



Schulferienregelung nicht mehr zeitgemäß ?

Jeder dritte Bundesbürger wünscht sich Entzerrung der Schulferien

Gut ein Drittel ^(36%) der deutschen Bevölkerung ist der Ansicht, daß die bestehende Schulferienregelung geändert werden sollte. Nach einer neuen Repräsentativumfrage des B.A.T Freizeit-Forschungsinstituts bei 2.000 Personen im gesamten Bundesgebiet sprechen sich vor allem Befragte, die unter 14jährige Kinder im Haushalt haben, für eine Verkürzung der Sommerferien um eine Woche bei gleichzeitiger Verlängerung der übrigen Ferien aus (44%). Gewünscht werden Ferienzeiten, die gleichmäßiger über das ganze Jahr verteilt sind:

14 Prozent hätten gern längere Weihnachtsferien, 7 Prozent längere Osterferien, 12 Prozent favorisieren längere Pfingstferien und weiteren 11 Prozent erscheinen die bisherigen Herbstferien zu kurz. Die jetzige Ferienregelung im Sommer - traditionell auf einen Zeitblock von jeweils zwei Reiseperioden à drei Wochen festgelegt - wird den veränderten Mobilitätsbedürfnissen der Bundesbürger kaum mehr gerecht.

"Die Bundesbürger wollen öfter und kürzer rund ums Jahr verreisen", so Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, der Leiter des B.A.T Freizeit-Forschungsinstituts, "auch um der Saison-Falle zu entgehen, die nur Geld und Nerven kostet. Denn wenn alle zur gleichen Zeit verreisen, wird es teurer und anstrengender".

Eine flexiblere Ferienregelung könnte in Zukunft Überbelastungen verhindern helfen, weil die Reisezeiten gleichmäßiger über das Jahr verteilt wären. Verstopfte Autobahnen, überfüllte Strände, ausgebuchte Hotels könnten vermieden werden. Anbieter und Veranstalter wären mehr vor saisonalen Schwankungen, speziell vor Überkapazitäten in der

Der Freizeitbrief

vom B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut.



Herausgeber
Wissenschaftl. Berater
Hausanschrift
Kontakte
Postanschrift

B·A·T Cigarettenfabriken GmbH, Presse und Information
Prof. Dr. Horst W. Opaschowski
Alsterufer 4, 2000 Hamburg 36
Telefon (040) 41 51-25 73, Telex 2 13 456, Telekopierer (040) 41 51 32 31, Telegramm Powhattan Hamburg
B·A·T, Postfach 30 06 60, 2000 Hamburg 36

Ausgabe 42 6. Jhrg. Juli 1985

Blatt 2

Vor- und Nachsaison geschützt. Nicht nur die Reiseintensität, auch die Zahl der Urlaubstage für alle Arbeitnehmer hat sich in den letzten 25 Jahren verdoppelt. Die Ferientermine der Schulen aber sind im wesentlichen unverändert geblieben.

Opaschowski: " Der Wandel der Reise- und Urlaubsgewohnheiten der Deutschen wird in Zukunft eine Neuordnung von Ferienterminen und Ferienbrückentagen, also freie Tage in Verbindung mit Feiertagen, unerlässlich machen".